

„Siehe: Fleißige Kunstfertigkeit reicht hier ihrer reizenden Mutter Natur die Hand; so freuen die Sinne sich, so wird auch der Geist erhoben!“

Lateinisch in Stein gehauen stand dieses Motto auf einer Inschrift-Platte („Kartusche“) am ehemaligen Schloss der Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön von 1738. Es galt dem prächtigen Rokokogarten, begonnen im selben Jahr. An die – seinerzeit bedeutendste Anlage ihrer Art im Lande – erinnern heute nur noch zwei Lindenalleen, die das modellierte Gelände umrahmen, und die schattenspendende „Grotte“, eine künstliche, erdüberdeckte Höhle aus Feldsteinen.

Leider währte der gute Geist nicht lange: Schon 50 Jahre später gab der inzwischen regierende Dänenkönig die Anlage auf. Die Kartusche gelangte 1888 nach Strukdorf*, als das baufällige Schloss abgerissen wurde, nachdem es zeitweise als Sitz des früheren Amtes Traventhal gedient hatte.

Auch ein Stück Landesgeschichte ist hier einst geschrieben worden: Im damals noch hölzernen „Lustschloss“ und Jagdsitz von 1684 wurde im August 1700 der „Friede von Traventhal“ zwischen Dänemark und dem – mit Schweden verbündeten – Herzog von Gottorf besiegelt**.

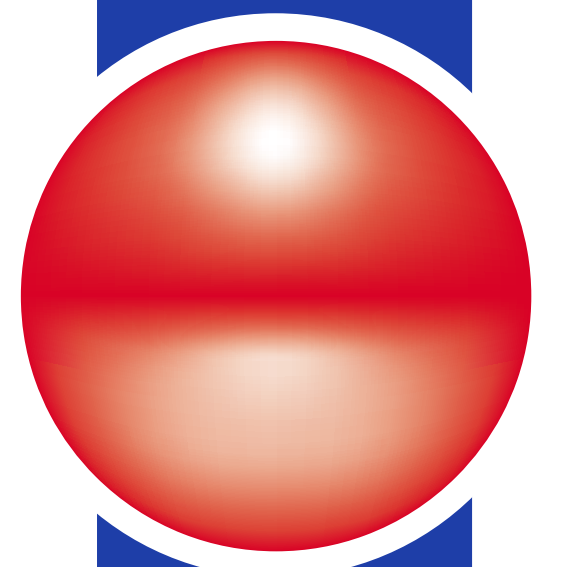
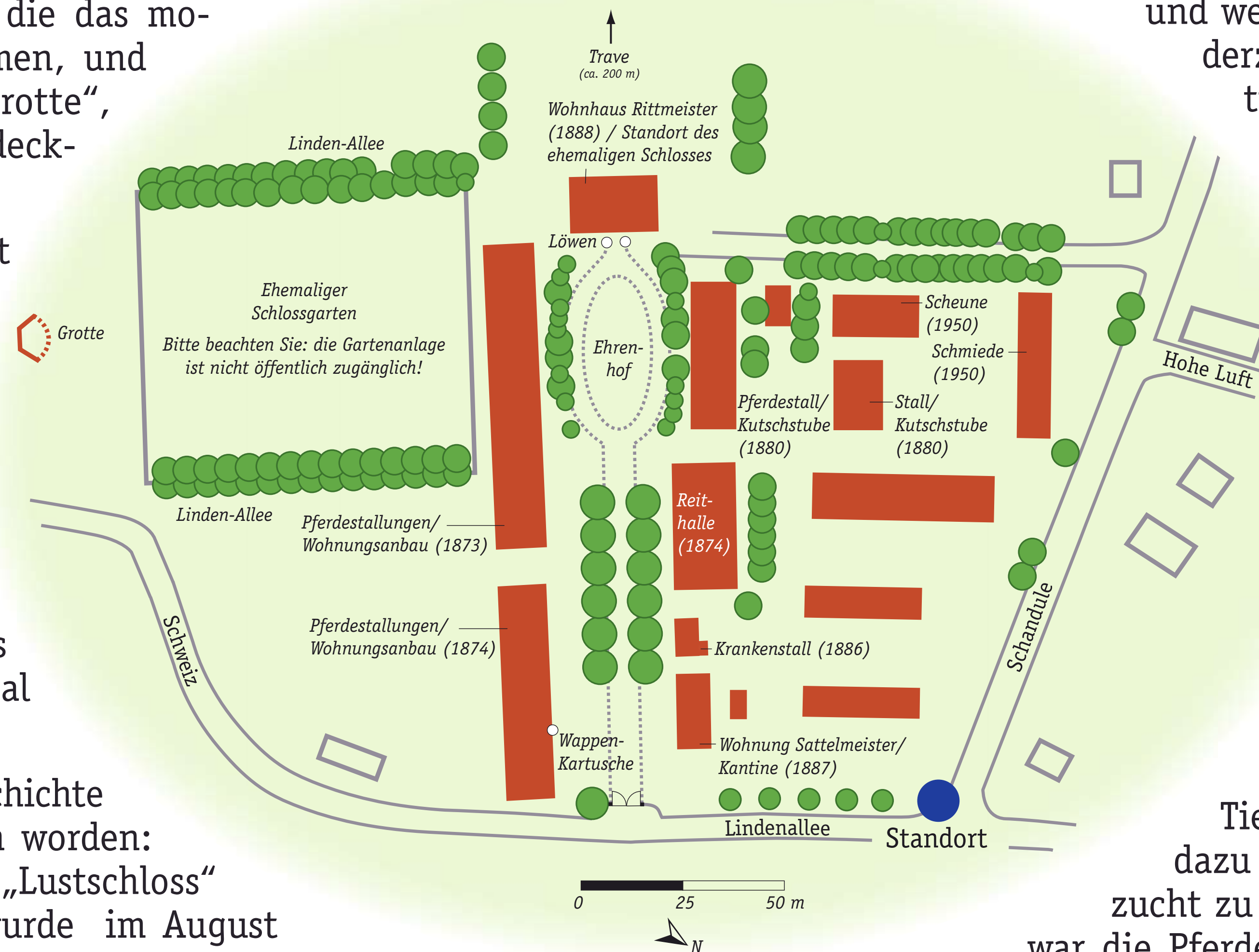
*) Hof Leonhardt am dortigen Attraktionspunkt

**) Siehe Attraktionspunkte in Negernbötel

Traventhal – Schlossbezirk und Landgestüt

Eine neue Epoche begann für Traventhal, nachdem das Land 1866 Teil des Deutschen Reiches geworden war. Die preußische Verwaltung gründete 1874 das schleswig-holsteinische Landgestüt, vor allem für die Zucht von Kavallerie-Pferden. An Stelle der alten Wirtschaftsgebäude entstanden die heute denkmalgeschützten Ställe für 80 Hengste mit Krankenstall, Kutscherstuben und weiteren Nebengebäuden. Ein gründerzeitlicher Neubau in den Proportionen des ehemaligen Schlosses wurde Sitz des „Landstallmeisters“ (heute ist es ein Alten- und Pflegeheim).

Eingestellt wurden „Holsteiner“, aber auch viele andere Pferderassen. Das war nicht so sehr im Sinne der Züchter des Holsteiner Pferdes, die bald ihren eigenen Verband gründeten. Allerdings übernahm das Landgestüt in der Wirtschaftskrise der 1920er Jahre den gesamten Hengstbestand des Holsteiner Verbandes (120 Tiere) und trug damit wesentlich dazu bei, die Holsteiner Warmblutzucht zu erhalten. Vier Jahrzehnte später war die Pferdezucht auf einem Tiefpunkt angekommen, das Gestüt wurde 1960 geschlossen, die Hengste versteigert. Die einzigartige Atmosphäre der heute privaten Anlage ist bei verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen erlebbar.



Attraktionspunkt



Gemeinde Traventhal
Amt Segeberg-Land

